

Netzwanzen an Rhododendron und Lavendelheide

Die derzeitige trocken-warme Witterung begünstigt das Auftreten von Netzwanzen an Rhododendron und Lavendelheide. Die Insekten besaugen die Blattzellen, wodurch ein typisches Schadbild entsteht: Zunächst zeigen sich an den Blättern feine gelbe Sprenkel, bis sie später vergilben und zum Teil ganz absterben. Auf den Rückseiten der Blätter bleiben zusätzlich glänzend pechschwarze Kottröpfchen (Ausscheidungen der Insekten) zurück. Vor allem die Lavendelheide (*Pieris japonica*) leidet unter einem Befall sehr stark.



Bei uns kommen verschiedene Arten von Netzwanzen vor: die Andromeda-Netzwanze (*Stephanitis takeyai*) und zwei verschiedene Rhododendron-Netzwanzen (*Stephanitis oberti* und *Stephanitis rhododendri*). Die Tiere sind etwa 3 bis 4 Millimeter groß und besitzen netzartige Flügel mit schwarzen Zeichnungen. Sie befallen vor allem Pflanzen an warmen und sonnigen Standorten. Da die Netzwanzen sehr lichtscheu sind, findet man sie fast ausschließlich an den Blattunterseiten. Erste Larven erscheinen bereits im Mai bis Juni.

Falls eine Bekämpfung der Schädlinge erforderlich ist, kann man diese mit einem Mittel gegen saugende Insekten durchführen. Empfehlenswert sind vor allem die Präparate Ceflador Schädlingsfrei Careo Konzentrat und Spruzit Schädlingsfrei. Da sich die Tiere vornehmlich auf den Rückseiten der Blätter aufhalten, ist es bei den Spritzungen besonders wichtig, dass auch die Blattunterseiten ausreichend mit der Spritzlösung benetzt werden.

gez. Andreas Vietmeier